

# Anonymer Brief von "Christen"

Beitrag von „neleabels“ vom 12. März 2006 21:39

Zitat

**Soraya schrieb am 12.03.2006 13:40:**

Eine Schülermutter hat einer Kollegin erklärt, dass bestimmte Inhalte und Tätigkeiten wie z.B. das Tanzen, der Besuch eines Theaters, Musik, von ihrer Gemeinde aus verboten werden.

Tja, das Gedankengut der Taliban ist kein muslimisches Monopol ...

Zitat

Die Lehrpläne, Richtlinien und Unterrichtsinhalte sind genau wie das Grundgesetz, die Verfassung und das Strafgesetzbuch für alle hier lebenden Menschen klar verbindlich. Ich betrachte diese ganze Entwicklung und Abgrenzung bestimmter Gruppierungen mit großer Sorge.

Ebendeshalb muss man m.E. solche Äußerungen sehr wohl ernst nehmen. Begriffliche Einklammerungen durch Anführungszeichen und Versuche, derlei Gedankengut als "Witz" auszugrenzen, funktioniert nicht. Was ich allerdings für bedenklich halte, ist die offensichtliche Bereitschaft, solche Äußerungen als eher nicht ernstzunehmend zu betrachten, bloß weil sie unter christlichem Vorzeichen stehen. Die richtige Reaktion auf die ebenfalls anonyme CD-Verteilungsaktion auf Schulhöfen durch Rechtsradikale ist bekannt. Die Reaktion auf islamistische Fundamentalisten sind gut vorstellbar. Aber bei christlichen Extremisten bleibt es bei einem Schulterzucken?

Reaktion heißt natürlich nicht Aktionismus - auch verschärftes Beobachten und klare Absprachen im Kollegium können eine Reaktion sein.

Nele